



Fig. 446 Stiefern, Gesamtansicht (S. 534)

Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer.

Pfarrkirche.

Die Kirche und Pfarre sollen angeblich schon 1006 bestanden haben, da in diesem Jahre die Bruderschaft Unserer Lieben Frau genannt wird (Pfarrgedenkbuch). Der erste Pfarrer wird aber erst 1341 erwähnt (Fontes 2 XXI 208 Nr. 205), der unter dem Patronate des Stiftes Altenburg stand. Die Reformation fand auch hier Eingang; aus dem Ende des XVI. Jhs. liegen Beschwerden der Bewohner über den Pfarrer, aus dem Anfang des XVII. Jhs. umgekehrt solche des Pfarrers über seine Beichtkinder vor (Hippolytus a. a. O.). 1660 bis 1661 wurde die Kirche von dem Maurermeister zu Waidhofen a. d. Thaya Bartolomä Lucas zum Teil neu gebaut. 1690 zederte das Stift das Patronat an Passau. Bis 1741 war St. mit Schönberg in pfarrlicher Beziehung vereinigt; seitdem ist es selbständig. Die gegenwärtige Kirche stammt zum Teil aus dem Anfang des XVI. Jhs. (Chor); das Langhaus in der zweiten Hälfte des XVII. Jhs. umgebaut (s. o.). In den siebziger Jahren des XIX. Jhs. restauriert.

1766 sind der Hochaltar und die Kanzel verbrannt. 1767—1768 wurde der neue Hochaltar samt Tabernakel um den Preis von 2155 fl. 13 kr. neu errichtet. Die Kanzel wurde 1773—1774 angeschafft und kostete 451 fl. 26 kr. (Pfarrgedenkbuch).

Wenig glückliche Verbindung eines spätgotischen Chores mit einem barockisierten Langhause, das auch durch eine Restaurierung im XIX. Jh. sehr entstellt wurde. Landschaftlich sehr reizvoll gelegen.

Beschreibung.

Langhaus mit jederseits einer Seitenkapelle, Chor, Turm, Anbauten, Umfriedungsmauer.

Gelb gefärbelter Bruchsteinbau.

Äußeres.

Langhaus mit jederseits einer Seitenkapelle: W. Giebelfront; in der Mitte ein etwas niedrigerer, moderner Windfang vorgelagert. Jederseits ein Rundbogenfenster in Rahmung, in die vorgelegte Querhalle mündend, links rechteckige Tür unter dem Fenster. — S. In der Seitenkapelle ein Halbbrundfenster, sonst verbaut. — N. In der Seitenkapelle ein Spitzbogenfenster mit schräger Sohlbank, in der Vorhalle ein halbbrundes Fenster. Ziegelwalmdach.

Langhaus.

Chor: Sechs einmal abgestufte Strebepfeiler mit Pultdach; drei vermauerte und zwei offene Spitzbogenfenster; im S. ein Segmentbogenfenster. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes. Das Dach das des Langhauses fortsetzend.

Chor.

Turm: An der Westseite des Langhauses, neben der Seitenkapelle; mit Bändern eingefaßt; durch zwei schmale Gesimse in drei Geschosse gegliedert und durch ein kräftig profiliertes, weit vorkragendes Gesimse gekrönt. N. rechteckige Tür mit rechteckigem Oberlicht, darüber eisernes Vordach und zwei schmale stuckgerahmte Öffnungen übereinander. Unter dem zweiten Sims Spitzbogenfenster mit Maßwerkansatz und abgeschrägtem Gewände; im dritten Stocke Rundbogenschallfenster; O. und W. vom ersten Gesims ab gleich behandelt. Schindelziegeldach mit vergoldetem Knauf und Doppelkreuz.

Turm.